Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

150 (28.6.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 150 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 28. Juni 1864.

Deutschland.

Erlangen. Nachdem nun der Großherzog von Oldenburg Erbansprüche an Schleswig-Holstein erhoben hat, dürfte es nicht ohne Interesse sein, zu vernehmen, wie sich Professor Marquardsen jüngst in einer Versammlung des Erlanger Schleswig-Holstein-Vereins über diese Ansprüche ausgesprochen hat. Er sagte im Wesentlichen:

Sie werden sich erinnern, daß die Haltung der oldenburgischen Regierung uns allerlei Bedenklichkeiten und Zweifel eingeflößt hat. Was erfahren wir in den letzten Tagen darüber? Daß die russische Regierung alle ihre Ansprüche auf den großfürstlichen, früher Gottorp'schen Theil von Holstein auf die Oldenburger Regierung feierlich übertragen hat. Ich muß nun sagen, daß ich auf diesen Anspruch des russischen Hauses überhaupt sehr wenig gebe; es scheint mir, daß hier Oldenburg eine Anweisung auf Etwas bekommen hat, was etwa gleich Null ist, was also keineswegs den Grad von Inpopularität werth ist, welcher seit mehreren Monaten sich aufs großh. Haus von Oldenburg abgelagert hat. Allein ich möchte mit ein paar Worten Ihnen sagen, wie das Ding wohl zusammenhängen kann. Der Theil von Holstein, welcher der großfürstliche Gottorp'sche genannt wird, weil er in der letzten Zeit von einem Zweig des Hauses Gottorp besessen wurde, welcher zugleich in Rußland als großfürstliche Familie angenommen war, und dem auch der russische Thron zu Theil geworden ist, ist vor ungefähr 90 Jaheen, 1773, als Tauschobjekt hingegeben worden für die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, die gegenwärtig den Hauptbestandtheil von Oldenburg ausmachen. Auf dieses Besitzthum, auf die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, hatten bei dem Aussterben der alten Grafen von Oldenburg 1667 dem Rechte nach die Vorfahren des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein den nächsten Anspruch, und diese seine Vorfahren haben damals diese Grafschaften an den König von Dänemark abgetreten, mit der Bedingung, daß nach dem Aussterben der ältern Linie des dänischen Königshauses (wie es nun mit dem Tod Friedrich's VII. eingetreten ist) die Sonderburger Herzoge wieder den ersten Zugriff haben sollen. Diese Grafschaften sind nun 1773 von dem damaligen König von Dänemark gegen den großfürstlichen Antheil von Holstein ausgetauscht worden. Natürlich kann Niemand mehr Recht geben, als er hat; also konnte der damalige König von Dänemark auch nur diesen Besitzstand weggeben unter dieser Bedingung: daß nach dem Aussterben seines Mannsstammes die Sonderburger Herzoge die Herrschaften wieder bekämen. Jetzt ist dieser Fall eingetreten; es ist in der That der ältere dänische Mannsstamm ausgestorben, und jetzt also könnte nach allem Recht der Herzog Friedrich auf Grund des Verzichts seines Vaters fordern: Gebt mir diese Grafschaften von Oldenburg und Delmenhorst zurück. Nun hat aber dafür der König von Dänemark das großfürstliche Holstein bekommen, und da fürchtet man von Seiten der Oldenburger, daß, wenn der Herzog für ganz Schleswig-Holstein unmittelbar von Oldenburg anerkannt wird, dem Hause Oldenburg sein Rückgriff auf den Gottorp'schen Theil von Holstein abgeschnitten ist, daß somit Oldenburg und Delmenhorst verloren gehen, das großfürstliche Holstein nicht zurückgenommen, der Großherzog von Oldenburg mit leeren Händen dastehen wird. Was ich Ihnen referire, wurde erklärt von Leuten, die als Mundstück des oldenburgischen Hauses angesehen werden. Aber die Sache befriedigt nicht. Der Großherzog von Oldenburg könnte nunmehr sagen: wenn Friedrich VIII. als Herzog von Schleswig-Holstein anerkannt wird, so wollen wir die Sache stehen lassen, wie sie ist; für den Fall aber, daß er in Schleswig-Holstein nicht anerkannt wird, muß ich mir meinen Rückgriff auf den Theil Holsteins vorbehalten, welcher als Aequivalent für Oldenburg und Delmenhorst vorhanden ist. Was dieses Aequivalent angeht, so vernehmen wir, daß der Russe seinen Anspruch auf das früher großfürstliche Holstein auf den Großherzog von Oldenburg übertragen hat; denn in erster Reihe hat der Oldenburger nichts zu fordern, in der ersten Reihe würde es der Kaiser von Rußland selbst sein, und zwischen ihm und dem großherzoglichen Hause Oldenburg steht immer noch die schwedische Linie (die ehemals schwedische Linie Wasa), die noch in einer Person vorhanden ist. Diese ganze Transaktion und die durch sie veranlaßte Haltung Oldenburgs ist um so mehr zu bedauern, als die Lage im Deutschen Bunde nicht der Art ist, daß man eine Stimme entbehren oder irgend ein Fürst sich berechtigt halten könnte, der nationalen Sache aus persönlichen Gründen entgegenzutreten.

Badischer Landtag.

†† Karlsruhe, 24. Juni. Aus dem Kommissionsbericht des Abg. Häusser über den die Aufsichtsbehörden der Volksschulen betreffenden Gesetzentwurf. (Schluß.)

„Die Zeit des „Abfalls" von der Einheit der Kirche und der Hierarchie hat das Bedürfniß der Volksschule zuerst in weiten Kreisen tief empfinden lassen. Die reformatorische Bewegung des sechzehnten Jahrhunderts hat vielleicht auf keinem andern Gebiete mit mächtigerer Anregung gewirkt, als auf dem der Volkserziehung. Auch ihr ist es freilich lange Zeit schwer geworden, den Begriff der gelehrten und lateinischen Schule in den der volksthümlichen und deutschen umzusetzen; aber sie hat doch das ethisch-religiöse Element mit jugendlicher Frische in die Schule übertragen, den geistlosen Mechanismus siegreich bekämpft, den bloßen Unterricht zum pädagogischen Beruf erweitert, die Heranbildung des Individuums zum „Christenmenschen" als Ziel der Schule und des Unterrichts vorangestellt. Jetzt erstanden allmälig deutsche Schulen, worin die Jugend in der „Furcht Gottes in rechter Lehre und guter Zucht" unterrichtet werden sollte. Aber erst eine lutherische Kirchenordnung von 1580 sprach den großen Grundsatz aus, daß „alle custodes und Dorsküster Schulen halten" sollten.

Noch fehlten allerdings die Schulen auf dem Lande, die Schulpflichtigkeit, die Bildungsanstalten für Lehrer, die Schulbücher. Noch waren die materiellen Mittel des Unterrichts unglaublich bescheiden, und die Zucht mehr von dem Gedanken der Abschreckung, als der christlich-humanen Idee durchdrungen. Ueber diese kaum aufkeimende Aussaat nationalen Volksunterrichts kam das schlimmste Unwetter, das unser Volk heimgesucht hat: der dreißigjährige Krieg und seine Nachwirkungen. Sie ließen kaum eine dürftige Erinnerung von Dem zurück, was eine glücklichere Zeit begonnen hatte.

In kleinen und bescheidenen Anfängen wurde vor anderthalb Jahrhunderten der Samen neu ausgestreut. Es waren nicht die Kirchen, es waren auch nicht die Staaten, welche dies köstliche Vermächtniß einer großen Epoche den kommenden Geschlechtern überliefert haben. Der Natur unseres Volkes ganz entsprechend, sind es einzelne hervorragende Persönlichkeiten gewesen, die sich der schweren Aufgabe mit edler Hingebung unterzogen haben; nicht geleitet und beeinflußt von den Kirchen, sondern viel häufiger gehemmt und von hierarchischer Ausschließlichkeit verdächtigt und umlauert, als in ihrem Streben unterstützt. Es ist sattsam bekannt, in welchem Verhältniß die Spener und Francke zur herrschenden Hierarchie des damaligen Protestantismus standen; es ist nicht minder notorisch, welche Hindernisse Männern wie Felbiger und Wessenberg, gerade bei dieser ihrer besten Thätigkeit, entgegengetreten sind. Denn so sehr die Idee der Volksschule, ihrem innersten Wesen nach, dem lebendigen, erwärmenden und aufopfernden Geist des Christenthums entsprang, so wenig hat sie jederzeit auf die Sympathien theokratischer und hierarchischer Herrschaftsgelüste zählen dürfen.

So mag es sich erklären, daß bis in den Anfang dieses gegenwärtigen Jahrhunderts die Volksschule noch tief verschüttet darniederlag. Ein Mann wie Pestalozzi hatte sein unvergeßliches Wirken bereits begonnen, und noch hörte man von sehr berufener Seite die trübe Klage: „daß nur untüchtige und stümperhafte Menschen als Lehrer vorstanden, träge und unwissende Pfarrer die Aufsicht führten, und den untern Obrigkeiten selten am Herzen lag, daß die Bauern auch Menschen würden." Die Lehrer waren freilich zum guten Theil verkommene Handwerker, entlassene Soldaten, Schreiber — und trieben Nebengeschäfte, die sie in den Augen der übrigen Welt nur tief entwürdigen konnten. Dem entsprach denn das Verhältniß der Kirchen und der Gemeinden; die Kirchen behandelten die Schulen mit solchen Lehrern nach dem Maße der Leistung der Letztern; die Gemeinden vollends setzten sich mit einer gewissen brutalen Konsequenz Allem entgegen, was ihnen selbst Arbeit und Opfer zumuthete. Die Staaten waren es ohne allen Zweifel, die neben dem hingebenden Eifer der Einzelnen in dieser trüben Zeit am meisten gethan haben, die Schule aus ihrer Versunkenheit zu erheben. Geraume Zeit, ehe Baden ein Großherzogthum war, hat Karl Friedrich als Markgraf von Baden-Durlach auch in dieser Richtung Luft und Bahn gemacht. Er hat (1749) den ersten Volksschulfond gegründet, zum Schulbesuch verpflichtet, eine in ihrer Zeit hervorragende Schulordnung (1754) erlassen, den Unterricht und die Lehrgegenstände schematisirt (1766), und als ihm erst 1771, dann 1803 und 1805 weitere Territorien zufielen, auch diese in den Kreis der wohlthätigen und erweckenden Anregung hineingezogen, die sein Werk war. Das gilt von Baden-Baden eben so gut, wie von den geistlichen, fürstlichen und ritterschaftlichen Territorien, die später seinem Lande einverleibt worden sind.

An die Schöpfungen von 1803 reiht sich dann weiter die Ihnen bekannte Gesetzgebung an, die fortzubilden und zu erweitern gegenwärtig unsere Aufgabe ist. Mit Dem verglichen, was vor zwei Menschenaltern der Gründer dieses Staates in rohen Anfängen vorfand, sind wir denn doch um ein sehr merkliches Stück vorwärts gekommen, und es mag der Rückblick auf dies Vergangene uns wohl auch mit Zuversicht auf die Zukunft erfüllen — vorausgesetzt, daß wir die Bedingungen nicht vergessen, unter denen die Volksschule entstanden und gewachsen ist. In lebendigem Zusammenhang mit dem Christenthum ist sie erwachsen, hierarchischen Bestrebungen hat sie niemals Dank geschuldet, aber oft genug den jungen Keim ihres Werdens dadurch bedroht gesehen. Ihre Kommission, meine Herren, ist darum einmüthig der Ansicht, daß jene Grundlage niemals zu verlassen, aber diese zudringliche Einmischung eben so entschieden abzuwehren sei. Sie würde es tief beklagen, wenn die Schule jemals mit Verläugnung der religiösen, sittlichen und pädagogischen Zwecke nur eine Erwerbung bestimmter Kenntnisse anstreben wollte; aber sie würde es als den Tod der Volksschule betrachten, wenn man sie den maßlosen Prätensionen gebunden überliefern wollte, die eben so ungestüm wie unberechtigt die Herrschaft fordern über ein Gebiet, um welches sie Verdienste erst noch nachzuweisen haben."

Baden.

⚖ Mannheim, 24. Juni. (Schwurgericht.) Die heutige Sitzung war zur Verhandlung der Anklage gegen die ledige, 24 Jahre alte Magdalene Klock wegen Kindsmords bestimmt. Dieselbe ist angeschuldigt, etwa 14 Tage vor Michaeli 1860 ihr uneheliches neugebornes Kind in Folge eines erst nach der Entbindung gefaßten Entschlusses vorsätzlich getödtet, und ferner am 18. März l. J. dasselbe an ihrem an diesem Tage gebornen unehelichen Kinde in Folge eines schon vor der Entbindung gefaßten Entschlusses verübt zu haben. Die Angeklagte war zwar geständig, in beiden Fällen ihrem Kinde aus Schrecken über ein zufällig vernommenes Geräusch die Hand auf den Mund gehalten zu haben, um das Schreien desselben zu unterdrücken, stellte aber in Abrede, von der Absicht, ihr Kind damit zu tödten, beseelt gewesen zu sein. Die Geschwornen nahmen aber zufolge ihres Wahrspruchs an, daß die Angeklagte beide Male vorsätzlich gehandelt, und im zweiten Falle den Entschluß schon während der Schwangerschaft gefaßt habe, worauf der Schwurgerichtshof eine Zuchthausstrafe von 12 Jahren über die Angeklagte verhängte.

□ Konstanz, 22. Juni. (Schwurgericht.) In der heutigen Sitzung wurde die Anklage gegen Alois Reininger von Obereschach wegen Tödtung verhandelt. Den Vorsitz führte der großh. Hofgerichts-Rath Kamm, als Staatsanwalt funktionirte der großh. Hofgerichts-Rath Schneider, und Vertheidiger war Obergerichtsadvokat Geißmar.

Am 15. Dez. v. J., Nachts 10 Uhr, begab sich der ledige, 38 Jahre alte Taglöhner Markus Fleig von Obereschach in Begleitung des Angeklagten nach dem eine Viertelstunde von jenem Ort entfernten Zinken Sommertshausen, um seine Geliebte, Katharina Rottler, Dienstmagd auf dem Hofgut des Kaspar Reiser, wo auch der Angeklagte damals als Drescher beschäftigt war, zu besuchen. A. Reininger verschaffte dem Fleig Einlaß; kaum war aber dieser im Hause, als seine Anwesenheit daselbst durch absichtliche Veranstaltungen Reininger's entdeckt ward. Fleig verbarg sich in dem Oehmdstall, wurde aber dort von Reiser, welcher sich mit seiner doppelläufigen, mit Schroten stärksten Kalibers übermäßig geladenen Jagdflinte bewaffnet hatte, im Beisein des Angeklagten und des Knechtes A. Schleicher angetroffen und aus dem Hause fortgewiesen. Während er sich durch den Grasgarten Reiser's entfernte, schimpfte er über den Bauern und dessen Dienstmannschaft, was jenen veranlaßte, den einen Lauf seiner Flinte, um, wie er behauptet, den Fleig zu erschrecken, vor der Scheuer abzuschießen. Fleig fuhr fort, den Reiser und dessen Leute zu beschimpfen und herauszufordern, worauf der Angeklagte dem Bauern die Flinte entriß und dem Fleig damit durch den Grasgarten nachsprang. Alsbald fiel ein zweiter Schuß aus der Hand Reininger's, worauf Fleig plötzlich verstummte und sofort von dem Angeklagten, dem Knecht Schleicher und dem Bauern Reiser 24 Schritte außerhalb des Grasgartens bewußtlos im Wege liegend gefunden worden ist. Man brachte ihn in die Wohnstube Reiser's, wo er das Bewußtsein wieder erlangte, und nachdem er entkleidet war, zeigten sich auf seinem Rücken zahlreiche Schußwunden. Noch in jener Nacht wurde er nach Hause geführt, woselbst er trotz alsbald herbeigerufener ärztlicher Hilfe schon am 17. Dez. um die Mittagszeit starb. Bei der gerichtlichen Leichenschau und Leichenöffnung fand man auf dem Rücken des Verletzten 15 Schrotschuß-Wunden. Drei Schrote hatten eine Durchbohrung des Herzens, der Leber und der Lunge bewirkt, wodurch nach dem Ausspruch der Gerichtsärzte der Tod Fleig's verursacht wurde.

Auf Grund dieser Thatsachen ist A. Reininger der fahrlässigen Tödtung Fleig's durch vorsätzliche, im Affekt verübte Körperverletzung desselben in der Weise angeklagt, daß er den Tod des Verletzten als die sehr wahrscheinliche Folge seiner Handlung habe voraussehen können. Zu seiner Vertheidigung suchte er als zweifelhaft darzustellen, ob Fleig von seinem oder Reiser's Schuß getroffen worden sei, und machte überdies geltend, daß er nicht absichtlich geschossen, vielmehr die Flinte sich zufällig entladen habe.

Die Geschwornen nahmen an, daß der tödtliche Schuß von der Hand des Angeklagten gefallen sei und daß dieser zwar vorsätzlich, aber ohne Absicht der Körperverletzung geschossen, auch den Tod des Verletzten nicht als die sehr wahrscheinliche Folge seiner Handlung habe vorhersehen können, worauf der Gerichtshof den Angeklagten wegen fahrlässiger Tödtung zu einer Kreisgefängniß-Strafe von 1 Jahr verurtheilte.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Z.d.517.

Industriebörse Stuttgart.

Nächster Börsentag: Montag den 4. Juli 1864.

3% 100-Francs-Loose der Stadt Bordeaux.

Nächste Ziehung am 1. Juli dieses Jahres.

Gewinne und Zinsen zahlbar in Z.k.627.

Frankfurt a. M., Paris und Brüssel.

Bad Ueberlingen am Bodensee.

Z.h.817. Mineral- (Stahl-) und Seebäder, täglich frische, vorzüglich gute Molken, sehr gesundes und mildes Klima, prachtvolle Gegend, großartige Aussicht über den See und die Alpen, Gondeln zu Lustparthien sind stets bereit. — Aeußerst billige Preise.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

J. Gilly z. Bad.

Z.k.505. Baden.

Liegenschafts-Versteigerung.

Die Erben des verlebten großh. Geh. Hofraths Herrn Dr. Anton Gugert von hier lassen am

Donnerstag den 14. Juli l. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier, unter Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung, der Erbtheilung wegen öffentlich versteigern, als:

1.

Ein zweistöckiges, von Stein erbautes Wohnhaus in der Sophienstraße Nr. 394, nebst Garten, neben Gastwirth Anton Schmid und C. D. von Oppenfeld, tax. zu . . . . . 36,000 fl.

2.

Ein in der Gernsbacherstraße dahier gelegenes Landgut mit einem zweistöckigen Wohnhause, Scheuer und Heuboden, nebst Garten und Wiesenboden, tax. zu 15,000 fl.

Dieses Landgut wird im Ganzen oder in 3 Abtheilungen der Versteigerung ausgesetzt, und kommt daher auf die

I. Abtheilung
das Wohnhaus, Hofraithe und Gartenplatz circa . . . . . 2 Morg. 247 Ruthen.

II. Abtheilung
das Oekonomiegebäude, Hofraithe, Garten und Wiesenplatz circa . . 3 Morg. 313 Ruthen.

III. Abtheilung
Wiesenboden circa . . 3 Morg. 88 Ruthen;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Baden, am 11. Juni 1864.

Waisenrichter
C. Dürr sr.

Z.k.636. Mannheim.

Liegenschaftsversteigerung.

Am Dienstag den 5. Juli 1864, Nachmittags 3 Uhr, wird

im Bureau des Herrn Notars v. Stern, La. M 4 No. 5, das in La. Z 9 No. 7, zunächst dem Bahnhofe, an der sog. Schwetzinger Straße gelegene Anwesen des † Obereinnehmers a. D., L. H. Fischer dahier, einer freiwilligen Versteigerung ausgesetzt.

Das Anwesen besteht aus einem 3stöckigen Gartenwohnhause mit 2 Salons, 9 Zimmern und einem Keller, einem geräumigen und leicht heizbaren Treibhause, sowie einem Seitenbau mit Remise und Speicher; ferner aus einem schön und sorgfältig angelegten, mit Obstbäumen, Reben, Ziergesträuchern und Zierpflanzen ausgestatteten Garten mit Brunnen, im Maße von 3 Vrtl. 42 Ruthen 88 Fuß; ferner aus einem an die Rückseite des Gartenwohnhauses unmittelbar anstoßenden Grundstücke im Maße von 1 Morgen 09,29 Ruthen.

Das Anwesen eignet sich, seiner gesunden und freundlichen Lage wegen, besonders zu einem Wohnsitze für eine Familie, welche das Stadt- und Landleben zugleich genießen will, zu einem Institute, oder zu einer Kunstgärtnerei; namentlich aber auch wegen der unmittelbaren Nähe der Eisenbahn zur Anlage eines größeren Fabrik-Etablissements.

Mannheim, den 19. Juni 1864.

Die Erben.

Z.f.571. Oestringen bei Langenbrücken.

Gasthaus-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen hiesigen Bürgers und Lammwirths Friedrich Weber wird

Montag den 11. Juli d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier nachbeschriebenes Gasthaus der Theilung wegen zu Eigenthum öffentlich versteigert; wozu Steigerungsliebhaber anmit eingeladen werden, als:

29 Ruthen ein und eine halbe Hofgerechtigkeit im Hintergässel-Viertel, neben der Hauptstraße und Nikolaus Becker's Erben, mit den darauf stehenden Baulichkeiten und Gerechtigkeiten, nämlich:

Ein zweistöckiges Wohn- und Gasthaus mit dem Recht der ewigen Schildgerechtigkeit zum Lamm, nebst Scheuerbau, Stallung und Keller.

Hiezu gehört:

Ein großer gewölbter Keller mit seiner ganzen Gerechtigkeit im Hintergässel-Viertel auf der Hofraithe des Daniel Häckel.

Hiezu gehört ferner:

12 Ruthen Garten in der Erle und 30 Ruthen Acker im Stöckigerwald, angeschlagen zu . . . . . 7000 fl.

Oestringen, den 14. Juni 1864.

Das Bürgermeisteramt.
Gramlich.
vdt. Baumgärtner,
Rathschrbr.

Z.f.673. Nr. 948. Mosbach.

Main-Neckar-Eisenbahn.
Bahnhof Weinheim.

In Folge höherer Ermächtigung sollen folgende Bauarbeiten zur Herstellung eines Bahnwarthauses auf dem Bahnhof zu Weinheim auf schriftliche Angebote vergeben werden:

1) Maurerarbeit,	veranschlagt	zu	1289 fl. 40 kr.
2) Steinhauerarbeit,	=	=	121 fl. 49 kr.
3) Zimmerarbeit,	=	=	1067 fl. 1 kr.
4) Schreinerarbeit,	=	=	249 fl. 5 kr.
5) Glaserarbeit,	=	=	70 fl. 7 kr.
6) Schlosserarbeit,	=	=	193 fl. 13 kr.
7) Blechnerarbeit,	=	=	60 fl. 28 kr.
8) Pflästererarbeit,	=	=	2 fl. 20 kr.
9) Anstreicherarbeit,	=	=	140 fl. 12 kr.
			3193 fl. 55 kr.

Pläne, Voranschlag und Bedingungen liegen bei der Eisenbahn-Expedition Weinheim zur Einsicht auf.

Die Angebote sind entweder nach Prozenten oder in runder Summe für das Ganze oder für einzelne Arbeiten längstens bis zum

Mittwoch den 6. Juli l. J.,
Abends 6 Uhr,

kostenfrei ebendaselbst oder dahier einzureichen.

Mosbach, den 22. Juni 1864.

Großh. Eisenbahn-Hochbau-Inspektion.
Helbling.

Z.f.657. Nr. 653. Freiburg.

Soumissionsbegebung.

In unserem Ausschreiben vom 13. d. Mts. wegen Erhöhung der beiden Flügel um ein drittes Stockwerk, ist die Schieferdeckerarbeit auf 137 fl. 40 kr. für je einen Flügel veranschlagt, während es 837 fl. 40 kr. heißen sollte.

Es wird deßhalb diese Arbeit nochmals zur Akkordbegebung im Soumissionswege ausgeschrieben und sind die Angebote hierwegen bis

Samstag den 2. Juli d. J.

schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Soumission" hieher abzugeben.

Freiburg, den 22. Juni 1864.

Klinische Hospitalverwaltung.

Z.f.676. Durlach.

Schafweide-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt

Donnerstag den 14. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause ihre Winterschäferei, welche mit ca. 800 Stück Schafen geübt werden darf und ein Terrain von 3000 Morgen umfaßt, auf 3 Jahre im Wege öffentlicher Steigerung verpachten; wozu eingeladen wird.

Durlach, den 22. Juni 1864.

Gemeinderath.
Knaus.
Siegrist.

Z.f.688. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Höherem Auftrage zufolge soll die Lieferung von **850 eichenen Markirpfählen** von 2½' Länge und 3½/3½ Zoll Stärke im Soumissionsweg vergeben werden.

Schriftliche Uebernahms-Anerbieten werden bis

Montag den 4. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

von unterzeichneter Stelle entgegengenommen, woselbst die Lieferungsbedingungen und ein Musterpfahl eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 24. Juni 1864.

Verwaltung
der großh. Eisenbahn-Hauptwerkstätte und des Hauptmagazins.
Der Vorstand. Obser. — Der Verwaltungsbeamte. Adam.

Z.f.211. Nr. 776. Homburg. (Aufforderung.)

In Sachen
des Metzgermeisters Jakob Wall zu Homburg, Klägers,
gegen
Metzger Louis Elbelt aus Homburg, dermalen unbekannt wo abwesend, Beklagten,
Konventionalstrafe von 1500 fl. betr.

Dem unbekannt wo abwesenden Metzger Louis Elbelt von Homburg wird andurch aufgegeben, sich

innerhalb 3 Monaten,

von heute, auf die gegen ihn erhobene Klage, deren Einsicht in hiesiger Registratur ihm gestattet ist, zu erklären, auch etwaige Einreden vorzubringen, bei Meidung der Rechtsnachtheile des Zugeständnisses des Klaggrundes und des Verlustes der Einreden.

Dabei wird bemerkt, daß zur Sicherung des Klägers Arrest auf des Beklagten Steigschillingsforderung bei F. Merle dahier angelegt worden, und daß alle in dieser Sache weiter ergehenden Verfügungen, falls Beklagter nicht erscheinen sollte, nur durch Anschlag an die Gerichtstafel ihm werden insinuirt werden.

Homburg, den 18. April 1864.

Landgräflich hessisches Justizamt.
F. C. Stäubesandt.

Z.i.364. Nr. 4819. Bonndorf. (Schuldenliquidation.) Gegen Fidel Kramer von Hürrlingen haben wir unterm 26. März d. J., Nr. 2517, die Gant erkannt, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Samstag den 23. Juli d. J.,
Vormitt. 8 Uhr,

angeordnet.

Es werden deßhalb alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, wobei bemerkt wird, daß bezüglich der Wahl des Massepflegers und Gläubigerausschusses, sowie etwaiger Borgvergleiche die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Bonndor, den 18. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
C. Lang.

Z.i.276. Nr. 2950. Triberg. (Schuldenliquidation.)

In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
Kaufmann Mathias Dilger von Triberg,
Forderung und Vorzug betr.

Beschluß.

Gegen die Handelsfirma Mathias Dilger von hier ist Gant erkannt und der Ausbruch des Zahlungsunvermögens auf den 9. April d. J. festgesetzt.

Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren wird nunmehr auf

Donnerstag den 14. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, in welcher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln zu bezeichnen haben.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers, sowie des Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden, während bezüglich eines Nachlaßvergleiches eine solche Mehrheit von Gläubigern maßgebend ist, welche zugleich drei Viertel der ganzen richtig gestellten Schuldsummen vertreten.

Da eine sehr große Zahl von Gläubigern zu liquidiren haben, so werden dieselben zu Förderung der Sache veranlaßt, die nähere Begründung ihrer Forderung in der Tagfahrt schriftlich zu überreichen.

Die ausländischen Gläubiger haben spätestens bis zur Tagfahrt in öffentlicher Urkunde einen hierorts wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Zustellungen zu bestellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie den Gläubigern in Person zugestellt wären, lediglich an die Gerichtstafel angeschlagen würden.

Dies wird zugleich dem abwesenden Gantmann mit der gleichen Aufforderung bezüglich der Bestellung eines Gewalthabers verkündet.

Triberg, den 10. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Schäfer.

Z.i.360. Nr. 8554. Rastatt. (Schuldenliquidation.)

In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
die Verlassenschaftsmasse des Anton Wangler von Steinmauern,
Forderung und Vorzugsrecht betr.

Gegen die Verlassenschaft des † Küblers Anton Wangler von Steinmauern ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag den 7. Juli 1864,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Rastatt, den 27. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Bassermann.

Z.i.386. Nr. 5333. Schwetzingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Schneidermeister Andreas Betz von Seckenheim haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag den 12. Juli 1864,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diese Gantmasse machen will, hat solchen in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, schriftlich oder mündlich dahier anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die er geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Auch wird in dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden. Hiebei wird bemerkt, daß in Bezug auf den Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und des Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden sollen.

Zugleich wird den im Auslande wohnhaften Gläubigern aufgegeben, einen dahier wohnenden Gewalthaber spätestens bis zur Tagfahrt in öffentlicher Urkunde zu bestellen und anher namhaft zu machen, indem sonst alle weiteren Verfügungen oder Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie denselben eröffnet oder eingehändigt wären, nur an der Gerichtstafel angeschlagen werden würden.

Schwetzingen, den 15. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Ried.
vdt. Willi.

Z.i 384. Nr. 6436. Staufen. (Ausschlußerkenntniß.)

In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
den Nachlaß des Fidel Deckel von Kirchhofen,
Forderung und Vorzug betr.,

werden alle Diejenigen, welche in der heutigen Tagfahrt die Anmeldung ihrer Ansprüche unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Staufen, den 18. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Wolfinger.

B.915. Mannheim. (Bekanntmachung.) In das Handelsregister wurden eingetragen:

1) 20. März 1864, O.-Z. 4 des Firm.-Reg.:

Max Morgenthau ist als Prokurist der Firma „L. Morgenthau" bestellt.

2) 10. Mai 1684, O.-Z. 35 des Ges.-Reg. und 386 des Firm.-Reg.:

Frau Babette Rabus ist aus der unter der Firma „Rabus u. Stoll" bestehenden Handelsgesellschaft getreten und wird die Firma nunmehr als Einzelfirma von dem nunmehrigen alleinigen Inhaber derselben, Georg Ludwig Friedrich Stoll, fortgeführt. Georg Lessson, dessen Prokura für die Gesellschaft erloschen ist, wurde von dem jetzigen Firmeninhaber als Prokurist bestellt.

3) 12. Mai 1864, O.-Z. 64 des Firm.-Reg. und 164 des Ges.-Reg.:

Kaufmann Moriz Maas ist als Theilhaber in das Handelsgeschäft des Kaufmanns Theodor Gärtner eingetreten. Für diese Handelsgesellschaft, die mit 1. Mai 1864 begonnen hat, wurde die bisherige Firma: „Th. Gärtner" beibehalten. Beide Gesellschafter haben das Recht der Vertretung und der Unterschrift.

4) 12. Mai 1864, O.-Z. 297 des Firm.-Reg.:

Die Firma „Joh. Ph. Wespin" in Mannheim mit Zweigniederlassung in Karlsruhe ist erloschen.

5) 12. Mai 1864, O.-Z. 165 des Ges.-Reg.:

Firma „Lietz u. Scherff" in Mannheim. Die Gesellschafter sind: Kaufmann Philipp Lietz und Buchdrucker Johann Martin Scherff, welche Beide zur Vertretung wie zur Unterschrift berechtigt sind. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1864 begonnen.

6) 12. Mai 1864, O.-Z. 122 und 166 des Ges.-Reg.:

Kaufmann Georg August Ferdinand Walther ist aus der unter der Firma „Badische Stearinkerzenfabrik, Gärtner, Guilini u. Walther" dahier bestehenden Handelsgesellschaft ausgetreten, und wurde in Folge dessen diese Firma geändert und heißt jetzt: „Badische Stearinkerzenfabrik von Gärtner u. Cie." in Mannheim. Die Gesellschafter sind: Kaufmann Heinrich Theodor Gärtner und Fabrikant Dr. Lorenz Guilini. Beide Theilhaber haben das Recht der Vertretung und der Unterschrift.

7) 12. Mai 1864, O.-Z. 121 des Ges.-Reg.:

Frau Sophie Reihlen ist aus der unter der Firma: „Joh. Konr. Reihlen" dahier bestehenden Handelsgesellschaft durch den Tod ausgeschieden.

8) 19. Mai 1864, O.-Z. 167 des Ges.-Reg.:

Firma „Gebrüder Straßburger" in Mannheim mit Zweigniederlassung in Reilingen. Die Gesellschafter sind: Löb Straßburger, Heinrich Straßburger, Gabriel Kaufmann, Kaufleute in Mannheim, und Marx Straßburger, Kaufmann in Reilingen. Die Gesellschaft hat am 15. Mai 1864 begonnen. Sie wird durch sämmtliche 4 Theilhaber vertreten. Ehevertrag d. d. Reilingen, 15. Febr. 1864 zwischen Marx Straßburger und Regine Levy, wonach alles fahrende gegenwärtige wie künftige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen bleiben soll, bis auf 25 fl., welche jeder Ehetheil in dieselbe einwirft. — Ehevertrag d. d. Ladenburg, 27. Jan. 1832 zwischen Löb Straßburger und Henriette Hirsch. Die ehelichen Güterverhältnisse sollen nach dem Grundsatz der reinen Gütergemeinschaft behandelt werden, jedoch mit der Ausnahme, daß das Einbringen der Braut nicht in die Gemeinschaft fallen, sondern verliegenschaftet erklärt werden soll. — Ehevertrag d. d. Mannheim, 29. Febr. 1864 zwischen Heinrich Straßburger und Luise Marx. Jeder Ehetheil wirft 25 fl. in die Gemeinschaft, alles übrige Vermögen bleibt davon ausgeschlossen.

9) 31. Mai 1864, O.-Z. 110 des Firm.-Reg.:

Die Firma „B. Ketterer" in Mannheim ist erloschen.

10) 2. Juni 1864, O.-Z. 93 des Firm.-Reg.:

Ehevertrag d. d. Mannheim, 2. und 11. März, und Großumstadt, 7. März 1864 zwischen Moritz Hirsch, Inhaber der Firma: „Moritz Hirsch" dadahier, und Amalie Liechtenstein, wonach beiderseits je 50 fl. in die Gemeinschaft eingeworfen werden und alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

11) 2. Juni 1864, O.-Z. 185 des Firm.-Reg.:

Ehevertrag d. d. Mannheim, 6. Febr. 1864 zwischen Ludwig Herzmann, Inhaber der Firma: „Ludwig Herzmann" dahier, und Johanna Wormser, wonach jeder Ehetheil 10 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles weitere gegenwärtige und künftige fahrende Beibringen beider Eheleute davon ausgeschlossen bleibt.

12) 2. Juni 1864, O.-Z. 173 des Firm.-Reg.:

Ehevertrag d. d. 19. Jan. 1864 zwischen Hermann Stern, Inhaber der Firma: „H. Stern" dahier, und Ernestine Arnold, wonach jeder Ehetheil 10 fl. in die Gemeinschaft einwirft und alles übrige gegenwärtige und zukünftige fahrende Vermögen von derselben ausgeschlossen bleibt.

13) 2. Juni 1864, O.-Z. 385 des Firm-Reg.:

Ehevertrag d. d. Mannheim, 14. und 27. Mai, und Wiesbaden, 19. Mai 1864 zwischen Heinrich Kahn-Bensinger, Inhaber der Firma: „Kahn-Bensinger" dahier, und Helene Heymann, wonach jeder Ehetheil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft und alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von derselben ausgeschlossen bleibt und verliegenschaftet erklärt wird.

14) 2. Juni 1864, O.-Z. 387 des Firm.-Reg.:

Firma „S. Labandter" in Mannheim. Inhaber derselben ist Kaufmann Sigfried Labandter in Mannheim. Ehevertrag d. d. Mannheim, 8. März 1864 mit Johanna Levy, wonach jeder Ehetheil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft und alles weitere gegenwärtige und zukünftige fahrende Beibringen von derselben ausgeschlossen wird.

15) 3. Juni 1864, O.-Z. 1 des Ges.-Reg.:

Die unter der Firma „Dyckerhoff u. Brentano" in Mannheim mit Zweigniederlassung in Oestrich, bezw. Hattenheim bisher bestandene Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

16) 9. Juni 1864, O.-Z. 217 des Firm.-Reg.:

Die Prokura des Karl Groß für die Firma „J. Groß" dahier ist erloschen.

17) 16. Juni 1864, O.-Z. 71 des Ges.-Reg.:

Die Befugniß des Johann Martin Ochs, Theilhaber der Firma: „Kreutzer u. Ochs", die Gesellschaft zu vertreten, ist aufgehoben.

18) 16. Juni 1864, O.-Z. 22 des Ges.-Reg.:

Ehevertrag d. d. Mannheim, 25. April 1864 zwischen Franz Fischer, Theilhaber der Firma: „Baum u. Fischer" dahier, und Anna Stark, nach welchem jedem Ehetheil sein gegenwärtiges und zukünftiges liegende und fahrende Vermögen zu Eigenthum verbleibt und wonach jeder Ehetheil 100 fl. in die Gemeinschaft einwirft.

19) 16. Juni 1864, O.-Z. 88 des Ges.-Reg.:

Otto Glöcklen und Johann Necker sind als Prokuristen der Firma „Kaufmann u. Glöcklen" bestellt.

20) 16. Juni 1864, O.-Z. 46 des Ges.-Reg.:

Die bisher unter der Firma: „Wachenheim u. Cie." bestandene Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

21) 16. Juni 1864, O.-Z. 75 des Ges.-Reg.:

Die bisher unter der Firma: „Gebrüder Klopfer" bestandene Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

22) 16. Juni 1864, O.-Z. 389 des Firm.-Reg.:

Firma „Jos. Wachenheim" in Mannheim. Inhaber ist Kaufmann Jos. Wachenheim dahier.

23) 16. Juni 1864, O.-Z. 390 des Firm.-Reg.:

Firma „Gustav Philipp Wachenheim" in Mannheim. Inhaber ist Kaufmann Gustav Philipp Wachenheim dahier.

24) 16. Juni 1864, O.-Z. 388 des Firm.-Reg.:

Firma „S. Lederle" in Mannheim als Zweigniederlassung, Hauptsitz in Ludwigshafen. Inhaber ist Kaufmann Sebastian Lederle in Mannheim. Adolf Würth ist als Prokurist bestellt.

25) 16. Juni 1864, O.-Z. 391 des Firm.-Reg.:

Firma „Jakob Klopfer" in Mannheim. Inhaber ist Kaufmann Jakob Klopfer dahier.

26) 16. Juni 1864, O.-Z. 392 des Firm.-Reg.:

Firma „Isidor Klopfer" in Mannheim. Inhaber ist Kaufmann Isidor Klopfer dahier.

Mannheim, den 16. Juni 1864

Großh. bad. Amtsgericht.
Exter.

Z.i.392. Nr. 9395. Karlsruhe. (Verbeistandung.) Tünchermeister Ferdinand Fritz wurde heute als Beistand für Wittwe Luise Kreutzbauer von hier bestellt, wornach diese Letztere die im L.R.S. 499 erwähnten Rechtsgeschäfte nur unter Mitwirkung dieses Beistandes rechtsgiltig vornehmen kann; was hiermit verkündet wird.

Karlsruhe, den 23. Juni 1864.

Großh. bad. Stadtamt.
v. Neubronn.
vdt. Herzog.

Oberamt Durlach.

Gemeinde Grünwettersbach.

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchseinträgen.

Z.i.97. Grünwettersbach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. XXX) werden die in nachstehendem Verzeichniß genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, sofern nicht bei einzelnen Einträgen ein anderer Rechtsgrund der Forderung bemerkt ist.

Grünwettersbach, den 25. August 1863.

Das Pfandgericht:
Rentschler, Bürgermeister.

Der Vereinigungskommissär:
F. Herrmann, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		Einträge im Pfandbuch Band 1.			
ohne Datum	5	Ludwig, Johannes. Eheleute hier	Hautboist Maier in Durlach, resp. Waisenrichter Turban Enkel in Crähe	200	
=	7	Lichtenbergers Eheleute hier	Hofkammerrath Umrath in Karlsruhe	200	
=	9	Kappler, Gg. Friedrichs Ehel. hier	Matheus Rau in Dennach, Oberamts Neuenbürg	200	
14. Jan. 1808	12	Rabold, Joh. Friedrichs Ehel. hier	Kath. Frickin in Durlach	100	
ohne Datum	16	Kräutler, Christian, verschollen	Christian Kräutlers Vermögensmasse hier	139	32
1. Juli 1809	19	Faas, Karl Andreas, Ehel. hier	Barbara Becker in Ettlingen	600	
ohne Datum	20	Stellberger, Jakob Friedrichs Ehel. hier	Christof Beckers Wwe. daselbst	200	
5. Juni 1810	22	Dengler, Joh. Friedrich Gottliebs Ehel. hier	Christian Kräutlers Vermögensmasse hier	118	25
17. Dez. 1812	32	Schmidt, Joh. Adams Ehel. hier	Fräulein Ernstine v. Urküll, Kerather, Oberhofmarschall, und Sekretär Ziegler	200 140	
ohne Datum	34	Beller, Joh. Georgs Wwe. hier	Strickersche Pflegschaft in Ettlingen		
4. Mai 1814	35	die Gemeinde hier	Geh. Rath Maier in Karlsruhe	600	
22. Aug. =	36	Müller, alt Michaels Ehel. hier	Kapitän Sachs in Karlsruhe	200	
3. Sept. =	37	Merkle, Emanuels Ehel. hier	Staatsrath Brauer's Wwe. daselbst	600	
14. Dez. =	40	Rohrer, Georgs Ehel. hier	Friedrich Wagner in Durlach	350	
13. Jan. 1815	42	Löffler, Gottfried Heinrichs Eheleute hier	Revisor Seuferts Wwe., geb. Beck daselbst	400	
8. Febr. =	45	Rothfuß, Johannes Ehel. hier	Hofkammerrath Umrath in Karlsruhe	500	
21. Febr. =	47	Faas, Karl Andreas Ehel. hier	Kapitän Sachs daselbst	250	
9. März =	49	die Gemeinde hier	Heinrich Kindler'sche Pflegschaft in Durlach	400	
10. März =	=	Heck, jg. Jakob Friedrichs Eheleute hier	Kapitän Sachs in Karlsruhe	150	
18. Dez. =	51	Lichtenberger, Martins Ehel. hier	Finanzministerial-Revisor Pfeiffer's Wwe. daselbst	200	
1. Apr. 1816	54	Kräutler, Georg Martins Eheleute hier	Sekretär Aulber daselbst	100	
10. Mai =	57	Rohrer, Jakob Friedrichs Wwe. hier	Heinrich Philipp in Durlach	100	
17. Mai =	58	Merkle, Gottfrieds Ehel. hier	Phil. Kreuzbauer in Karlsruhe	500	
3. Jan. 1817	60	Rothfuß, Johannes, Ehel. hier	Genofeva Kappler's Pflegschaft in Ettlingen	125	
22. Jan. =	62	Herrmann, Heinrichs Ehel. hier	Juliane Scharfenstein, Dienstmädchen in Karlsruhe	100	
21. Apr. =	63	Lichtenberger, jung Friedrichs Ehel. hier	Archivrath Molter daselbst	150	
6. Juni =	64	Friebolin, Gottfried, alt Vogts Wwe. hier	Frau Pfarrer Camerer Wtb. in Linkenheim	100	
16. Okt. =	65	Friebolin, Gottfried, Söllingers Ehel. hier	Stadtpfarrer Reich in Emmendingen	600	
5. Jan. 1818	68	Kaiser, jg. Martins Ehel. hier	Schullehrer Repple hier	200	
2. Jan. 1819	75	die Gemeinde hier	Frau Engelwirth Katzenberger in Ettlingen, jetzt Registrator Goldschmidt in Karlsruhe	500	
26. März =	81	Preiß, Friedrichs Ehel. hier	dto.	250	
15. Mai =	82	Rabold, jg. Jakobs Ehel. hier	Hutmacher Beckers Wwe. in Ettlingen	150	
20. Nov. =	93	Ludwig, Jak. Friedrichs Ehel. hier	Frau Pfarrer Ludwig Kammerer Wwe. in Linkenheim	200	
6. Dez. =	94	Kräutler, alt Martins Ehel. hier	Haushofmeister Frohmüller in Karlsruhe	100	
7. Dez. =	95	Ruff, Jakob Friedrichs Frau hier, Marg. Barbara, geb. Bodamer	Stallmeister Wentz daselbst	430	
7. Jan. 1820	97	Kappler, jg. Andreas Ehel. hier	Schullehrer Käyser daselbst	100	
21. Febr. =	101	Herrmann, Heinrichs Ehel. hier	Registrator Moll daselbst	500	
11. Apr. =	104	Lichtenberger, Friedrichs Ehel. hier	Amtsassessor Leußler in Durlach, modo Frau Pfarrer Romans Wwe. in Karlsruhe	100	
27. Nov. =	112	dto.	Hofrath Molter daselbst	400	
8. Dez. =	115	Kräutler, Gg. Martins Ehel. hier	Frau Prorektor Diebold's Wwe. in Durlach	300	
22. Dez. =	116	Benning, Jakob Heinrichs Eheleute hier	Johannes Maier daselbst	300	
5. Jan. 1821	121	Kappler, Jakob Friedrichs Eheleute hier	Klara v. Stöcklern in Karlsruhe	300	
8. Jan. =	122	Dingler, Jakob Friedrichs Eheleute hier	Heinrich Kindlers Pflegschaft in Durlach	160	
12. Jan. =	123	Hattich, Joh. Jakobs Ehel. hier	Hofrath Moßdorf Wwe. in Karlsruhe	100	
25. Jan. =	125	Wolfinger, Gottliebs Ehel. hier	Kapitän Sachs daselbst	250	
ohne Datum	132	Claupein, Philipps Ehel. hier	Revisor Seuferts Wwe., geb. Beck in Karlsruhe	300	
29. Okt. =	138	Herrmann, Andreas Ehel. hier	Metzgermeister Christof Kiefer in Karlsruhe	500	
15. Dez. =	142	die Gemeinde hier	Geh. Hofrath Maier daselbst	1200	
26. Dez. =	=	Bonning, Jak. Heinrich hier	Frau Revisor Seufert's Wwe. in Pforzheim	200	
1. Febr. 1822	144	Reich, Gg. Adams Wwe. hier	Frau Staatsräthin Maier in Karlsruhe	1500	
2. Febr. =	147	Lutz, jg. Gottfried hier	Katharine Mund in Hohenwettersbach, d. Z. in Karlsruhe	150	
21. April =	150	Müller, Michaels Ehel. hier	Lieutnant Max von Laroche'sche Kuratel daselbst	100	
8. Juni =	155	Claupein, Philipps Ehel. hier	Jakob Kramer, als Pfleger für die Feldwebel Späth'schen Kinder in Aue	200	
15. Juni =	156	Löffler, Johannes Ehel. hier	alt Georg Wiech's Wwe. in Hohenwettersbach	500	
25. Juni =	157	Ostermeier, Georgs Ehel. hier	Hofräthin Böckmann in Karlsruhe	320	
26. Nov. =	164	Merkle, Johannes Ehel. hier	Wilhelm Friedrich Habbich in Durlach	300	
29. Nov. =	167	Bodamer, Friedrichs Ehel. hier	Jak. Henkenhaf hier	50	
29. März 1823	179	Friebolin, Jak. Friedrichs Ehel. hier	Hofkammerrath Umrath in Karlsruhe	650	
12. April =	182	Maier, Friedrichs Ehel. hier	Gg. Jak. Hoch's Pflegschaft in Hohenwettersbach	50	
23. Juni =	191	Löffler, jg. Gg. Friedrich, Webers Ehel. hier	Sekretär Willard in Karlsruhe	200	
16. Okt. =	196	Rohrer, Wilhelm, Küfer hier	Zollgardist Stengel in Durlach	82	
19. Dez. =	201	Freiburger Peters Ehel. hier	Joh. Friedrich Deimling daselbst	125	
6. Febr. 1824	208	Maier, jg. Heinrichs Ehel. hier	Karl Krenkelsche Pflegschaft daselbst	160	
27. Febr. =	209	Heck, jung Jakob Friedrichs Ehel. hier	alt Friedrich Heck hier	155	
=	212	Friebolin, Jakob Friedrichs Ehel. hier	Kammerers Wwe. in Karlsruhe	50	
2. Apr. =	214	Rentschler, Joh. Gg. hier	Kath. Frick in Durlach	50	
25. Mai =	218	Ruff, Philipp Jakobs Ehel. hier	Gg. Adam Kappler, Pfleger für Friedrich Ruff hier	287	
26. Juni 1824	219	Karl, Margaretha, hier	Waffenschmied Dörrer in Durlach	200	
5. Juli =	220	Löffler, Gottfried, Schuhmacher's Ehel. hier	Eduard Loudet in Karlsruhe	50	
19. Juli =	226	Rohrer, Joh. Gg., Strickers Ehel. hier	Melchior Lenz daselbst	300	
27. Juli =	227	Kappler, Jak., Schmieds Ehel. hier	Jak. Schwind, bei Kaufmann Posselt daselbst	225	
20. Aug. =	232	Höger, Katharine, ledig, hier	Kapitän Sachs daselbst	100	
5. Jan. 1825	252	Hattich, Johann Georgs Eheleute hier	Pfarrer Kammerer in Berghausen	300	
17. Jan. =	255	Freiburger, Peters Ehel. hier	Heinrich Leber, Pfleger der Straußwirth Lang'schen Kinder in Durlach	120	
27. Jan. =	259	Merkle, Johannes Ehel. hier	Heinrich Leber, Pfleger der Kratzschen Kinder daselbst	100	
4. Apr. =	270	Ludwig, Jakob Friedrichs Eheleute hier	Kapitän Sachs in Karlsruhe	200	
18. April =	272	Brecht, Joh. Gg. hier	Wilhelm Maier hier, minderjährig	—	
=	273	Herrmann, Andreas hier	Luise Maier hier, minderjährig	—	
20. Apr. =	276	Lutz, Lorenz Heinrich hier	dto.	2	28
25. Apr. =	277	Müller, alt Michaels Ehel. hier	Amtskeller Diez'sche Kinder in Karlsruhe	450	
7. Juni =	285	Rabold, Friedrich, hier	Johannes Schlecht hier	—	
27. Juni =	286	Kappler, Gg. Adams Ehel. hier	Xaver Wick, Namens seiner Kriegsfrau, Frau Winter in Ettlingen	750	
22. Aug. =	294	Müller, alt Michaels Ehel. hier	Zollgardist Stengel in Durlach	230	
5. Sept. =	299	Rabold, Christof, hier	Marg. Rabold Kinder hier	—	
=	301	Kammerer, jg. Andreas hier	Elisabetha Kammerer Kinder hier	—	
3. Okt. =	302	Schlecht, Ludwigs Ehel. hier	Hofmedikus Köhlreuter in Karlsruhe	150	
18. Nov. =	305	Lichtenberger, Michaels Ehel. hier	Georg Steins Wwe. in Ettlingen	300	
=	307	dto.	Gottlieb Wolfinger, bezw. Boraus'sche Pflegschaft hier	100	
28. Nov. =	311	Hattich, Christof Friedrichs Ehel. hier	Frau Kirchenrath Doll's Wwe. in Karlsruhe	300	
=	313	Hattich, Christof Friedrich hier	die Herrschaft hier	—	
23. Jan. 1826	323	Preiß, Martins Ehel. hier	Friedrich Deimling in Durlach	470	
27. Febr. =	331	Reich, Joh. Jakob, ledig, hier	Martin Beller, bezw. Herrmann'sche Pflegschaft hier	82	35
=	333	Kappler, Jak. Friedrichs Ehel. hier	dto.	260	
20. März =	335	Hattich, Michael, Webers Ehel. hier	Schullehrer Repple hier	100	
=	337	Bonning, Johannes Ehel. hier	Römhild'sche Pflegschaft in Durlach, Pfleger Schreiner Römhild daselbst	150	
12. Mai =	341	Brecht, Georg, hier	Elisabetha Brechts Kinder hier	—	
6. Juli =	347	Kern, jg. Friedrich hier	Barbara Nonnenmachers Kinder hier	—	
24. Juli =	348	Lutz, alt Gottfrieds Ehel. hier	Schulwittwenfisci-Verrechner Präzeptor Bauer in Durlach	170	
14. Sept. =	357	Friedrich, Jak. Friedrich, led., hier	Pfarrer Kammerers Wwe. in Durlach	60	
=	360	Merkle, Heinrich, hier	Justine Lutz hier	—	
25. Sept. =	361	Reich, Jakob, ledig, Weber hier	Leyerle, Ludwig, in Durlach	189	
28. Dez. =	382	Heinold, jg. Jakobs Ehel. hier	Sturn's Wwe. in Karlsruhe	200	
=	384	Schmidt, Lorenz, Webers Ehel. hier	Feldwebel Gottfried Ludwig Sold in Durlach	300	
29. Dez. =	387	Lichtenberger, Michael hier	Gottfried Rohrer hier	—	
=	388	Herrmann, Andreas, hier	Jakob Claupin hier	—	
=	=	Schmidt, Adam, hier	Heinrich Kammerer hier	—	
=	=	Löffler, Gottlieb, hier	Philipp Löffler hier	—	
=	=	Löffler, Gottfried, Schuhmacher hier	Anna Kath. Löffler hier	—	
=	392	Löffler, Gottliebs Ehel. hier	Jak. Geißler in Aue, dessen Barbara Walschburger'sche Pflegschaft	200	
22. Jan. 1827	395	Kappler, Gg. Adams Ehel. hier	Rathskonsulent Hartmann in Durlach	100	
12. Febr. =	407	Rabold, jg. Mathias Ehel. hier	Rathsverwandter Daler daselbst	50	
22. Febr. =	411	Müller, jg. Michaels Ehel. hier	Kanzlist Agudi Kreis daselbst	115	
5. März =	414	Ludwig, Jakob Friedrichs Eheleute hier	Oberst Freidorf in Karlsruhe	300	
8. März =	423	Faas, Karls Ehel. hier	dto.	600	
17. März =	429	Piston, Johannes, in Palmbach	Oberrechnungsrath Fecht, Namens der Hauptmann Saul'schen Pflegschaft in Durlach	111	
29. März =	433	Maier, Heinrichs Wwe. hier	Feldwebel Gottfried Ludwig Sold daselbst	250	
=	437	Lichtenberger, Martin, Webers Ehel. hier	Pfarrer Beck in Durlach	430	
7. Juni =	444	Kappler, Jak., Wagners Ehel. hier	Adam Friedrich Hattich'sche Pflegschaft hier	100	
11. Juni =	446	Rothfuß, Abrahams Wwe. hier	Karl Volk'sche Pflegschaft in Durlach	100	
9. Okt. =	456	Kappler, Andreas, alt Bürgermeister hier	Gg. Adam Schatz hier	—	
3. Dez. =	461	Lutz, alt Gottfrieds Ehel. hier	Gg. Friedrich Wagner in Durlach	400	
27. Dez. =	469	Brecht, Joh. Georg, Schuhmachers Ehel. hier	Ulrich Herrmann hier	41	28
=	474	Faas, Gottliebs Frau, Heinrike, geb. Barth hier	dto.	112	43
2. Jan. 1828	475	Rohrer, Johannes Ehel. hier	Frau Revisor Seufert's Wwe. in Pforzheim	500	
18. Febr. =	480	Preiß, Martin, hier	Wilhelm und Katharine Meier hier	—	
21. Febr. =	481	Löffler, Joh. Adams Ehel. hier	Apotheker Katzenberger in Ettlingen	500	
5. Apr. =	486	Kappler, Jakob Friedrich, Fr. S. hier	Oberbürgermeister Wick daselbst	605	25
7. April =	490	Kammerer, Jakobs Ehel. hier	Christian Kreidler hier	—	
5. Juni =	506	Heck, Jak. Friedrichs Ehel. hier	Ministerialrath v. Gulat in Karlsruhe	200	
=	508	dto.	Prorektor Diebold daselbst	500	
30. Juni =	517	Müller, jg. Michaels Ehel. hier	Feldwebel Gottfried Ludw. Sold in Durlach	230	
7. Juli =	521	Maier, jg. Heinrichs Ehel. hier	Präzeptor Glasser daselbst	150	
31. Juli =	523	Kammerer, alt Andreas, Wittwer hier	Karl Wackher, bezw. Sollinger'sche Pflegschaft in Ettlingen	200	
10. Aug. =	526	Seger, Jakob, hier	Aktuar Knappschneider in Durlach	40	
29. Nov. =	545	Herrmann, Andreas, Pfleger hier	Luise Maier hier	—	
=	546	Seger, Jakob, hier	Jakob Friedrich Löffler hier	—	
31. Dez. =	557	Gräßle, Johannes Ehel. hier	Rosina Barbara Bolz hier	150	
16. Jan. 1829	561	Löffler, Gottfried, Weber hier	Ferdinand Maier'sche Kinder	—	
2. Febr. =	563	Rabold, Matheus Ehel. hier	Johannes Gräßle, resp. Jakob Rabold'sche Pflegschaft hier	110	
2. März =	568	Kappler, Andreas, Gerichtsmann h.	Jakob Henkenhaf's Tochter, Namens Barbara hier	—	
21. April =	588	Bodamer, alt Heinrichs Ehel. hier	Hofkoch Strobel in Karlsruhe	150	
26. Mai =	596	Kammerer, Jakobs Ehel. hier	Apotheker Katzenberger in Ettlingen	110	
		Einträge im Pfandbuch Band 2.			
8. Juni =	7	Löffler, Adam Friedrich, hier	Schullehrer Schneider und seine 3 Kinder hier	—	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
22. Juni 1829	8	Löffler, Gottfried, Schuhmachers Ehel. hier	Pfarrer Sachs Wwe. in Karlsruhe	300	
26. Juni =	13	Kappler, jg. Andreas, hier	Frau Kammerer Wwe. in Berghausen	32	40
=	=	Kammerer, Andreas, hier	dto.	60	
=	=	Faas, Karl, hier	dto.	31	
29. Juni =	14	Bonning, Johannes Ehel. hier	Apotheker Katzenberger in Ettlingen	100	
15. Aug. =	25	Wolfinger, Friedrichs Ehel. hier	Jungfrau Katharine Schlegel in Karlsruhe	250	
8. Sept. =	37	Bonning, Christof Heinrichs Ehel. hier	Pfarrer Beck in Durlach	150	
4. Nov. =	43	Maier, Philipps Ehel. hier	Sekretär Ernst Vierordt, resp. gr. Pfarr-Wittwen-Kamerariat in Karlsruhe	300	
28. Dez. =	60	Kappler, Gg. Adams Wwe. hier	M. C. Demmler daselbst	350	
4. Jan. 1830	63	Heinold, Jakobs Ehel. hier	Revisor Flad daselbst	250	
13. Jan. =	68	Friebolin, jg. Gottfried, hier	Ludwig Klenert in Durlach	16	36
=	=	Link, Konrad, hier	dto.	20	
21. Jan. =	71	Brecht, Georg, Schuster hier	Rothgerber Stoll in Durlach	102	
27. Jan. =	78	Jourdan, Peter, Vogts Ehel. in Palmbach	Maria Burkhard in Karlsruhe	200	
15. Apr. =	88	Heinold, Philipp, hier	Margarethe Löffler hier	—	
=	90	Löffler, Gg. Friedrich, hier	Jakob Heinold'sche Kinder hier	—	
20. Apr. =	91	Claupein, Philipps Ehel. hier	Wilhelmine Sold in Durlach	200	
17. Mai =	97	Friebolin, Jakobs Ehel. hier	Revisor Flad in Karlsruhe	150	
7. Juni =	107	Löffler, Ernst, Weber hier	Johannes Bonnings Kinder hier	—	
12. Juni =	108	Baruch, alt Friedrich, hier	Abraham Haas in Grötzingen	—	
1. Juli =	114	Brecht, Gg., hier	Wilhelm Maiersche Kinder, Barbara und Johann Adam hier	—	
=	=	Maier, Johannes, hier	Friederike Rosina Maier hier	—	
5. Juli =	115	Löffler, Andreas, Webers Ehel. hier	Adam Baldinger in Ettlingen	100	
9. Aug. =	120	Kappler, Jakob, hier	Adam Friedrich Hattich, abwesend	—	
18. Aug. =	123	Berger, Friedrich, hier	Christine Heinold, ledig, hier	—	
10. Jan. 1831	146	Löffler, Johann Adam, Vogts Ehel. hier	Frau Pfarrer Zipperlen in Durlach	800	
10. März =	157	Reich, Gottfried, hier	Regina und Josef Friebolin hier	—	
23. März =	159	Schmidt, Lorenz, Webers Ehel. hier	Rosina Bolz, ledig, hier	325	
21. Apr. =	165	Faas, jung Andreas Ehel. hier	Jungfrau Auguste Deimling in Durlach	500	
26. Apr. =	168	Beller, Joh. Georg, Zimmermanns Ehel. hier	Postexpeditor Heinrich Lenzinger's Wwe.	325	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
27. Apr. 1831	175	Löffler, Joh., Schmiedmeisters Ehel. hier	Heinrich Leber, resp. Langsche Pflegschaft in Durlach	160	
28. Apr. =	181	Claupein, Christof, hier	Jak. Friedr. Kappler Kinder: Christina und Veronika hier	—	
19. Sept. =	212	Löffler, Andreas, Webers Ehel. hier	Christof Bull, resp. Christof Friedr. Bull'sche Pflegschaft hier	65	
30. Sept. =	215	Höger, Gottfried, hier	Kath. Schlechts Kind hier	—	
28. Okt. =	216	Joh. Friedrich Lutz, ledig, hier	Auguste v. Geusau in Heidelberg	121	
31. Okt. =	217	Henkenhaf, alt Andreas, hier	Martin Rohrer's Kinder, Katharine und Christina hier	—	
9. Nov. =	219	Kappler, Ulrich, hier	Dorothea Kapplers Kind, Joh. Gg. hier	—	
26. Jan. 1832	232	Löffler, David, hier	Karl und Jakob Beller hier	—	
1. März =	242	Seger, Jakobs Ehel. hier	Metzger Gottlieb Dietrich in Karlsruhe	1100	
14. Apr. =	253	Rohrer, Johannes Ehel. hier	Kutscher And. Geist daselbst	650	
16. Apr. =	256	Rentschler, Barbara, ledig, hier	dto.	200	
7. Mai =	263	Rabold, jung Mathias, hier	Johannes Gräßle, resp. Joh. Jakob Rabold'sche Pflegschaft hier	110	
16. Mai =	267	Herrmann, Heinrichs Ehel. hier	Oberrevisor Flad in Karlsruhe	60	
27. Juni =	273	Rohrer, Johannes, hier	Philipp Claupein's Kinder, Elisabetha, Justina, Barbara und Luise hier	—	
4. Juli =	274	Stellberger Jakob Friedrichs Ehel. und Seger, Jakob, hier	Hofgerichtsadvokat Nebel in Rastatt	61	
6. Juli =	=	Wolfinger, Gottlieb, hier	Gustav und Albert Bohraus hier	—	
11. Juli =	277	Löffler, Adam Friedrich, hier	Gottfried Rohrer hier, abwesend	—	
23. Okt. =	287	Merkle, Emanuels Ehel. hier	Rechtspraktikant Dürr in Karlsruhe	20	
=	=	dto.	dto.	20	25
31. Okt. =	291	Schlecht, Michaels Wwe. und ihre 3 Kinder hier	Michael Schlechts Wwe. hier	—	
24. Dez. =	306	Rohrer, Johannes Ehel. hier	And. Geist in Karlsruhe	225	
18. Febr. 1833	314	Löffler, Andreas, hier	Dalers Wwe. in Durlach	15	
18. März =	317	Berger, Sara und Christina, ledig, hier	Kath. Stein in Ettlingen	350	
29. März =	321	Friebolin, Friedrich, Sohn hier	Gg. Kern's Kinder, Karl und Georg, minderjährig hier	—	
6. Mai =	325	Herrmann, alt, Heinrich hier	Oberrevisor Flad in Karlsruhe	50	
3. Juni =	329	Kammerer, Jakob, Ehel. hier	Pfarrer Milius hier	250	

Z.i.381. Nr. 4592. Baden. (Aufforderung.) Die Wittwe des verstorbenen Saaldieners Daniel Goldberg in Baden, Katharina, geb. Hölzer, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres † Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht

binnen 4 Wochen

Einsprache hiegegen erfolgt.

Baden, den 20. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Schultz.

Z.i.370. Nr. 8607. Rastatt. (Aufforderung.)

Den vorsichtsweisen Erbschaftsantritt der Marianna Hemmerle, Ehefrau des Bleichers Franz Seiter hier, auf Ableben ihrer Mutter, der Metzger Georg Friedrich Hemmerle's Wittwe hier, Magdalena, geb. Hodapp, betr.

Die Berechtigten werden aufgefordert,

binnen 8 Wochen

ihre Ansprüche an die Hinterlassenschaft geltend zu machen, da dieselben sonst auf den Rest der Erbmasse beschränkt würden, welcher nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger übrig bleibt.

Rastatt, den 22. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kärcher.

Z.i.372. Nr. 3569. Stockach. (Erbvorladung.) Auf das am 24. Mai 1864 erfolgte Ableben des Jakob Trippel, Bürger und Handelsmann von Aach, ist German Trippel von dort mit seinen Stiefgeschwistern zur väterlichen Erbschaft berufen.

Da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe mit Frist von

drei Monaten

zur Vermögenstheilung unter dem Bedeuten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen zugewiesen werde, welche sie erhalten würden, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbschaftsanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Stockach, den 23. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Walcker.

Z.i.337. Nr. 4439. Breisach. (Erbvorladung.) Die Geschwister Afra, Remig, Seraphin, Joseph und Maria Anna Merkt von Merdingen, deren Aufenthaltsorte diesseits unbekannt, sind zur Erbschaft ihrer am 5. April 1864 in Haslach bei Freiburg verstorbenen Mutter, Joseph Merkt's Wittwe, Walpurg, geborne Selinger, von Merdingen mitberufen.

Dieselben werden hiermit aufgefordert,

binnen drei Monaten

zur Empfangnahme ihrer Erbantheile persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte um so gewisser dahier sich anzumelden, als sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Breisach, den 21. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Schlachter.

Z.i.94. Nr. 3113. Ettenheim. (Erbvorladung.) Ferdinand Mösch, ledig, von Altdorf, dessen Aufenthaltsort seit 1853 unbekannt sein soll, ist zur Erbschaft seines am 14. Januar d. J. verstorbenen Vaters — des Schlossers Arbogast Mösch von Altdorf — berufen.

Der Erstere wird andurch mit Frist von

3 Monaten

aufgefordert, sich zur Empfangnahme seines väterlichen Erbtheiles bei unterfertigter Theilungsstelle anzumelden, ansonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugeschieden würde, welchen sie zukäme, wenn der Aufgeforderte z. Zt. des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätte.

Ettenheim, den 31. Mai 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Ziegler.
Mühl, Notar.

Z.i.328. Nr. 3632. Ettenheim. (Erbvorladung.) Zum Nachlaß der am 29. März d. J. verstorbenen Johann Häfele's Wittwe, Elisabetha, geb. Ibig, von Ettenheim sind

a) der Sohn Alexius Häfele, ledig, von hier, welcher im Jahr 1854 nach Amerika ausgewandert und dessen Aufenthaltsort seit 6 Jahren unbekannt sein solle;

b) die natürliche Tochter Petronella, geb. Ibig, welche angeblich als Ehefrau des Schuhmachers Leopold Heitz in Straßburg mit Hinterlassung diesseits unbekannter Kinder gestorben sein solle;

c) event. der Halbbruder Gregor Ibig, gewesener hiesiger Bürger, welcher angeblich im Jahr 1847 nach Amerika ausgewandert sei und seither keine Nachricht von sich gegeben haben solle, kraft Gesetzes berufen.

Dieselben oder deren Rechtsnachfolger werden andurch mit Frist von

drei Monaten

aufgefordert, sich zur Empfangnahme ihrer Erbbetreffnisse, resp. Erbforderungen, bei unterfertigter Theilungsbehörde zu melden, ansonst der Nachlaß derart vertheilt würde, als wenn die Aufgeforderten am Todestage der Erblasserin nicht mehr gelebt hätten.

Ettenheim, den 20. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Ziegler.

Z.i.358. Ettenheim. (Erbvorladung.) Karl Lang von Rust, der vor ungefähr anderthalb Jahren nach Amerika ausgewandert, ist durch letztwillige Verfügung der verlebten Klara Nadler von da theilweise zu deren Erbschaft berufen.

Da dessen Aufenthaltsort unbekannt, so wird derselbe hiemit aufgefordert, sich binnen

drei Monaten, von heute an,

zur Empfangnahme der Erbschaft dahier zu melden, ansonst sie Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn er beim Erbanfall nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Ettenheim, den 19. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Ziegler.
vdt. Thurn.

Z.i.361. Nr. 2081. Jestetten. (Erbvorladung.) Katharina Frej, ledig, von Lottstetten, ist zur Erbschaft ihrer unterm 12. Januar 1864 verstorbenen Baase, Martha Frej, ledig, von Lottstetten, kraft Gesetzes, berufen.

Da ihr derzeitiger Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, so wird dieselbe hiemit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

bei unterzeichneter Stelle zur gedachten Erbschaft zu melden, widrigenfalls solche lediglich Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn sie — die Vorgeladene — zur Zeit des Ablebens der Erblasserin nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Jestetten, den 21. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
J. Bekk.

Z.i.351. Nr. 4743. Kenzingen. (Erbvorladung.) Auf das am 8. Juni d. J. dahier erfolgte Absterben der Wittwe des Landwirths Johann Ochsner, Magdalena, geborne Baptist, von Kenzingen, frühere Ehefrau des Joseph Giedinger von da, ist der einzige Sohn Lorenz Giedinger, geboren den 8. Juli 1825, zur Erbschaft berufen. Da aber dessen Aufenthaltsort schon seit 18 Jahren unbekannt ist, so wird derselbe oder dessen Rechtsnachfolger hiermit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten, von heute an,

dahier zu melden, als sonst die Erbschaft Denjenigen zufallen würde, welchen dieselbe zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kenzingen, den 21. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Glaßner.

Z.i.362. Nr. 4379. Krautheim. (Erbvorladung.) Die unbekannt wo abwesenden Elisabetha, Katharina, Peter und Philipp Hösch von Schwabhausen sind zur Erbschaft ihres verstorbenen Vaters, Johann Philipp Hösch von Schwabhausen, berufen, und werden deßhalb aufgefordert, sich

innerhalb drei Monaten

hiezu hier zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen wird zugetheilt werden, denen solche zukäme, wenn die Vorzuladenden am Todestag ihres Vaters nicht mehr am Leben gewesen wären.

Krautheim, am 17. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Schleinkofer.
Meixner, Notar.

Amt Konstanz. **Gemeinde Dingelsdorf.**

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen

Z.i.399. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungs-Blatt Nr. 30, werden die in dem nachstehenden Verzeichnisse genannten Gläubiger und deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Der Rechtsgrund der im Verzeichnisse angegebenen Forderungen besteht in bedungenen Unterpfandsrechten und Vorzugsrechten von Kaufschillingen, wenn nicht bei den einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Dingelsdorf, den 5. Juni 1864.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Maier.

Der Vereinigungsgeschäftsfertiger:
Schroff, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		Einträge im Pfandbuch Theil 1.			
14. Aug. 1823	20	Martin Baumgärtner von hier	Baron Max v. Rüpplin in Emishofen	1000	
20. Aug. =	97	Alois Baumann von hier	Waisenkasse Altshausen	200	
26. Aug. =	177	Joseph Fach von hier	Frau General v. Tschudin zu Biberegg	200	
30. Aug. =	244	Simon Kornmaier von hier	Baron Max v. Rüpplin in Emishofen	1000	
9. Sept. =	381	Agatha Brecht Wittwe von hier	Waisenkasse Altshausen	50	
13. Sept. =	419	Johann Wilhelm von Litzelstetten	dto.	150	
22. Jan. 1824	469	Sebastian Münderle von hier	Frau Johanna Adrianne Elisabetha Amalia v. Scheerer in St. Gallen	1000	
28. Jan. =	474	Anton Hotz, Benedikt Romer, Simon Kornmaier, Martin Baumgärtner von hier	dto.	1000	
25. Juni 1826	579	Martin Baumgärtner	dto.	400	

Landamt Freiburg. **Ort Mengen.**

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.i.371. Mengen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Mengen, den 28. Mai 1864.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Sexauer.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Dörflinger, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		1. **Einträge im Pfandbuch der Gemeinde Mengen** Band 1.			
Ohne Dat. 1746	11	Johannes und Mathias Oettle in Mengen	Johannes Vest, Rathsherr in Basel	2000	
5. Jan. 1760	65	Jakob Gimbel, jung, hier	Georg Friedrich Gauppen, aus Handen des Josef Ochsen in Basel	200	
8. April =	68	Mathias Oettle, Bürger hier	dto.	500	
12. Okt. 1805	125	Gemeinde Mengen, Gemeinde Thiengen, Gemeinde Opfingen, Gemeinde Schallstadt	Johann Jakob Linder in Basel	7700	
		2. **Einträge im Grundbuch** Band 2.			
26. Dez. 1830	132	Domherr Freiherr Franz von Wangen in Freiburg	Freiherr von St. Sauveur	19227	

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.